

der *Disciplina* nach einer Abschrift W. Meyers ab und gibt dazu den Prosatext aus der Pariser Hs. 11867. Wie er mitteilt, gedenkt er in einiger Zeit Untersuchungen über die Quellen des Petrus folgen zu lassen. K. Str.

187. In den *Annales du XXII^e congrès de la fédération archéologique et historique de Belgique* (Malines 1911) macht Ed. de Moreau Mitteilungen über den bisher so gut wie unbekannten 5. Teil der Predigtsammlung des Jakob von Vitry, die '*Sermones de Sanctis*'. Er teilt den Prolog im Wortlaut mit. A. H.

188. Aus dem *Bull. archéol. du comité des travaux hist. et scientif.* 1907, 41—57 ist ein Aufsatz von L. Demaison über die karolingische Kathedrale von Reims und ihre Umbauten im 12. Jh. nachzutragen. E. M.

189. In der *Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins* N. F. XXVI, 605 ff. untersucht G. Weise den Bericht des sogen. *Liber constructionis* über die ältesten Klosterbauten in St. Blasien und gelangt zu dem Ergebnis, dass es zwei Männer des Namens Reginbert gegeben hat. Der erste Träger dieses Namens war ein Zeitgenosse Ottos I., der zweite lebte zu Beginn des 11. Jh., damals ist die Klosterkirche neu erbaut worden. Im Bericht des *Liber constructionis* sind zwar Verwechslungen und Interpolationen zu erkennen, der Autor hat aber im allgemeinen gute und verlässliche Nachrichten benutzt. — Man wird die Frage nach der Entstehung des *Liber constructionis* auf Grund der Ueberlieferung nochmals erörtern müssen. Es ist nicht richtig, dass die Originalhs. des *Liber* 1768 bei dem Klosterbrand vernichtet worden ist. Wenigstens ist jenes '*autographum*', von dem Wülperz (vgl. Mone, *Quellensammlung* 4, 80) spricht — eine Pergamenths. des 15. Jh. —, in der Stiftsbibliothek von St. Paul in Kärnten noch erhalten (vgl. R. Eisler, *Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Hss. in Oesterreich III*, S. 96). Die heute über den *Liber* geltende Anschauung, nach der die Quelle 'um 1400 aus älteren Quellen kompiliert' wurde, kann nun des näheren auf ihre Berechtigung untersucht werden. H. H.

190. Im *Archivio della R. Società Romana di storia patria* XXXIV, S. 239—245 weist A. De Boüard, '*Gli antichi marmi di Roma nel medio evo*' darauf hin, dass die Anjous von Neapel in grossem Umfange für ihre Bauten sich antiker römischer Skulpturen bedienten. A. H.